

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	21
Kapitel 1: Erzählende Kunst vor Gericht	27
§ 1 „Mephisto“	27
§ 2 „Esra“	34
§ 3 „Meere“	37
§ 4 „Contergan“	38
§ 5 „Rohtenburg“	39
§ 6 „Ehrensache“	40
Kapitel 2: Der rechtliche Schutz des Betroffenen: Das Persönlichkeitsrecht	43
§ 1 Systematik des Persönlichkeitsschutzes	43
§ 2 Der Schutzbereich des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	56
§ 3 Postmortaler Persönlichkeitsschutz	80
Kapitel 3: Der grundrechtliche Schutz der Publikation: Die Freiheitsrechte des Art. 5 GG	87
§ 1 Die Freiheit der Meinungsäußerung (Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG)	87
§ 2 Die Freiheit der Kunst (Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG)	96
§ 3 Abgrenzung zwischen Meinungs- und Kunstfreiheit	125
§ 4 Die Schranken der Meinungs- und der Kunstfreiheit	136
Kapitel 4: Beeinträchtigung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	145
§ 1 Betroffenheit und Erkennbarkeit	145
§ 2 Kriterien für die Erkennbarkeit	152
§ 3 Zusammenfassung	157

Kapitel 5: Güterabwägung – Rechtswidrigkeit eines Eingriffs	159
§ 1 Die „kunspezifische Betrachtung“ der Rechtsprechung bei fiktionalen Werken	160
§ 2 Abwägungsansätze in der Rechtswissenschaft	182
§ 3 Ergebnis und Folgerungen	198
Kapitel 6: Persönlichkeitsverletzungen durch fiktionale Werke – eine Risikoabwägung	201
§ 1 Interpretation	201
§ 2 Werk und Wirklichkeit	208
§ 3 Folgerungen	224
§ 4 Sonderfälle	252
Kapitel 7: Zivilrechtliche Ansprüche	259
§ 1 Unterlassung	259
§ 2 Berichtigung und Gegendarstellung	266
§ 3 Zahlungsansprüche	267
§ 4 Feststellungsklage	274
Kapitel 8: Zusammenfassung	277
Literaturverzeichnis	291

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	19
Einleitung	21
Kapitel 1: Erzählende Kunst vor Gericht	27
§ 1 „Mephisto“	27
I. Vorgeschichte	27
II. Die juristische Auseinandersetzung	30
1. Erste Instanz	31
2. Zweite Instanz	31
3. Revision	32
4. Die Entscheidung des BVerfG	32
III. Nachgeschichte	33
§ 2 „Esra“	34
§ 3 „Meere“	37
§ 4 „Contergan“	38
§ 5 „Rohtenburg“	39
§ 6 „Ehrensache“	40
Kapitel 2: Der rechtliche Schutz des Betroffenen: Das Persönlichkeitsrecht	43
§ 1 Systematik des Persönlichkeitsschutzes	43
I. Der verfassungsrechtliche Persönlichkeitsschutz	44
1. Teilgewährleistungen durch Spezialgrundrechte	44
2. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	45
II. Der einfachgesetzliche Persönlichkeitsschutz	46
1. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht im Zivilrecht	46
2. Benannte Schutztatbestände	47
III. Das Verhältnis von verfassungs- und einfachrechtlichem Persönlichkeitsschutz	47
1. Die Wirkung der Grundrechte im Zivilrecht	48
a) Unmittelbare Drittwirkung	48
b) Mittelbare Drittwirkung	49
c) Begründung über die Natur der Grundrechte als Schutzpflichten und Abwehrrechte	50
d) Zwischenergebnis	51

2. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht in Zivil- und Verfassungsrecht	51
IV. Verhältnis des allgemeinen Persönlichkeitsrechts zu den benannten Persönlichkeitsrechten im Zivilrecht	54
V. Ergebnis	55
VI. Der Prüfungsmaßstab des BVerfG	56
§ 2 Der Schutzbereich des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	56
I. Rechtsprechung	57
II. Bestimmungsversuche in der Literatur	57
1. Bestimmung aus dem Begriff der Persönlichkeit	58
2. Suche nach „gegenständlichen Verkörperungen“	59
3. Bestimmung der geschützten Interessen	59
III. Die vom allgemeinen Persönlichkeitsrecht geschützten Interessen	61
1. Das Recht auf Selbstbestimmung	61
a) Diskretionsinteresse	61
aa) Sphärentheorie	61
bb) Subjektive Bestimmung der Reichweite des Diskretionsinteresses	63
b) Darstellung in der Öffentlichkeit	64
c) Recht am eigenen Bild	66
d) Recht am eigenen Namen	67
e) Recht an der eigenen Stimme	67
f) Interesse an wirtschaftlicher Verwertung der eigenen Person	68
aa) Abgrenzung kommerzieller Nutzungen	69
bb) Schutz gegenüber künstlerischen Darstellungen	70
2. Das Recht auf Achtung des sozialen Geltungsanspruchs	70
a) Interesse an wahrheitsgemäßer Darstellung der eigenen Person	70
b) Insbesondere: Interesse an richtiger Wiedergabe von Äußerungen	72
c) Achtungsanspruch aus der Menschenwürde	73
3. Interessen, die keines gesonderten Schutzes bedürfen	74
a) Lebens- und Charakterbild	74
b) Ehre	75
c) Eltern-Kind-Beziehung	76
IV. Der geschützte Personenkreis	77
1. Natürliche Personen	77
2. Juristische Personen	78
V. Der Begriff der Rechtsverletzung	79
VI. Ergebnisse	80
§ 3 Postmortaler Persönlichkeitsschutz	80
I. Verfassungsrechtlicher Schutz	81
II. Zivilrechtlicher Schutz	82
1. Ideelle Persönlichkeitsinteressen	82
2. Kommerzielle Persönlichkeitsinteressen	83
3. Ansprüche	83
4. Wahrnehmungsberechtigte	84

5. Schutzdauer	84
III. Ergebnisse	85
Kapitel 3: Der grundrechtliche Schutz der Publikation: Die Freiheitsrechte des Art. 5 GG	87
§ 1 Die Freiheit der Meinungsäußerung (Art. 5 Abs. 1 Satz 1 GG)	87
I. Das Schutzgut der Meinungsfreiheit	87
II. Der Schutzbereich der Meinungsfreiheit	88
1. Rechtsprechung: Unterschiedlicher Schutz von Tatsachenbehauptungen und Werturteilen	88
2. Die Unterscheidung zwischen Tatsachenbehauptungen und Werturteilen	88
a) Unterscheidbarkeit von Meinungsäußerungen und Tatsachenbehauptungen	89
b) Werturteile (Meinungsäußerungen im engeren Sinne)	90
c) Tatsachenbehauptungen	91
d) Geltungsanspruch	92
3. Tatsachenbehauptungen als Teil der Meinungsfreiheit	93
4. Unwahre Tatsachenbehauptungen	93
5. Fragen	95
III. Modalitäten	95
IV. Grundrechtsträger	96
V. Ergebnisse	96
§ 2 Die Freiheit der Kunst (Art. 5 Abs. 3 Satz 1 GG)	96
I. Einleitung	96
II. Schutzbereich: Der verfassungsrechtliche Kunstbegriff	98
1. Definitionsverbot oder –gebot? Drittanererkennung oder Selbstdefinition?	98
a) Die These vom Definitionsverbot	98
b) Kriterium Selbstverständnis	99
c) Kriterium Drittanererkennung	100
d) Zwischenergebnis	101
2. Wertbezogene Ansätze	101
a) Idealistische Kunstbegriffe	101
b) Qualitative Kunstbegriffe	103
c) Kritik	104
d) Zwischenergebnis	105
3. Der formal-typologische Kunstbegriff	106
4. Der materiale Kunstbegriff	107
5. Kommunikationstheoretische Ansätze	109
a) Kunst als Kommunikation	110
aa) Der Begriff der Kommunikation	110
bb) Kunstwerke als Mittel von Kommunikation	112

b) Der zeichentheoretische Ansatz	112
c) Kunst als strukturell vieldeutige Kommunikation	113
d) Vieldeutigkeit und Niveau, Kunst und Kitsch	114
e) Zwischenergebnis	115
6. Der topische Ansatz des BVerfG	116
7. Der Kunstbegriff in der Praxis	117
8. Ergebnis	117
III. Die Kunstfreiheit als objektive Wertentscheidung des Grundgesetzes: Schutz des „Lebensbereichs Kunst“	119
IV. Geschütztes Verhalten und geschützter Personenkreis	120
1. Werkbereich	120
2. Wirkungsbereich	120
a) Werbung für Kunst	122
b) Wirtschaftliche Verwertung	122
3. Schutz des Rezipienten?	123
4. Schutz der Kunstkritik?	124
5. Inanspruchnahme fremder Rechtsgüter und Handeln „bei Gelegen- heit“ der Kunstausübung	124
6. Ergebnis	125
§ 3 Abgrenzung zwischen Meinungs- und Kunstfreiheit	125
I. BVerfG: Kunstfreiheit als lex specialis zur Meinungsfreiheit	126
II. Analyse der Rechtsprechung	127
1. Entscheidungen des BVerfG seit 1990	127
2. Entscheidungen der Zivilgerichte seit 1990	128
3. Ergebnis	129
III. Literatur	131
1. Herrschende Meinung: Kunstfreiheit als lex specialis	131
2. Eingeschränkte lex-specialis-Lösungen	132
a) Differenzierung nach Zweck	132
b) Differenzierung nach Sachnähe	132
3. Konkurrenzlösungen	133
a) Unterscheidung Aussagekern/Einkleidung	133
b) Tatsachenbehauptungen in Kunstwerken	134
c) Stellungnahme	134
IV. Ergebnis und eigener Ansatz	135
1. Schutz des gesamten Werks durch Art. 5 III 1 GG	135
2. Unterscheidung von Deutungsmaßstab und Abwägungsmaßstab	135
§ 4 Die Schranken der Meinungs- und der Kunstfreiheit	136
I. Schranken des Art. 5 I 1 GG	136
1. Die Schrankenbestimmung des Art. 5 II GG	136
2. Die Anwendung der Schranken des Art. 5 II GG	137
II. Schranken des Art. 5 III GG	138
1. Vorbehaltlosigkeit und Schrankenbestimmung	138
a) Versuche der „Schrankenübertragung“	138

b) Schrankenbestimmung aus der Verfassung	140
aa) Der Ansatz des BVerfG	140
bb) Andere Ansätze	141
(1) „Immanente“ Begrenzungen (Scholz)	141
(2) Stufentheorie (Starck)	142
III. Ergebnis	142
Kapitel 4: Beeinträchtigung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	145
§ 1 Betroffenheit und Erkennbarkeit	145
I. Die Entwicklung des Erkennbarkeitsbegriffs in der Rechtsprechung vor der Esra-Entscheidung des BVerfG	145
II. Alternative Ansätze in der Literatur	147
1. Geltungsanspruch als zusätzliches Erfordernis	147
2. Intention des Autors	147
3. Ähnlichkeit statt Erkennbarkeit	148
4. Zwischenergebnis	150
III. Die Esra-Entscheidung des BVerfG	150
IV. Stellungnahme	151
§ 2 Kriterien für die Erkennbarkeit	152
I. Erkennen und selektive Wahrnehmung	152
II. Erkennbarkeitskriterien in der Rechtsprechung	154
III. Folgerungen	156
IV. Berücksichtigung der konkreten Erkennbarkeit	157
§ 3 Zusammenfassung	157
Kapitel 5: Güterabwägung – Rechtswidrigkeit eines Eingriffs	159
§ 1 Die „kunstspezifische Betrachtung“ der Rechtsprechung bei fiktionalen Werken	160
I. Zum Begriff der „kunstspezifischen Betrachtung“	161
II. Verselbständigung der fiktiven Figuren	161
1. Die „Abbild/Urbild-Prüfung“	161
2. Kritik	162
III. Geltungsanspruch	163
1. Die Rechtsprechung vor der Esra-Entscheidung	164
2. Kritik	165
3. Die Vermutung für die Fiktionalität	166
4. Stellungnahme	167
IV. Schwere der Beeinträchtigung	169
1. Schilderungen aus dem Intim- oder Privatbereich	169
2. Entstellung des Lebensbildes	171
a) Die bisherige Rechtsprechung	171

b) Die Esra-Entscheidung des BVerfG	172
c) Das Lebens- und Charakterbild – ein untauglicher Verletzungsgegenstand	173
3. Falsche Tatsachenbehauptungen	175
4. Herabwürdigende Darstellungen	176
V. Kritik an der „quantitativen“ Abwägungsmethode des BVerfG	177
1. Die Position von Hohmann-Dennhardt und Gaier	177
2. Stellungnahme	178
a) Zum Verhältnis von Realität und Fiktion	178
b) Zur maßgeblichen Perspektive	179
c) Zur Frage der Intention des Künstlers	179
VI. Kritik am Verständnis fiktionaler Erzählungen	180
1. Berücksichtigung des Verhältnisses von Realität und Fiktion	180
2. Berücksichtigung der Interpretationsoffenheit	181
3. Stellungnahme	181
§ 2 Abwägungsansätze in der Rechtswissenschaft	182
I. Persönlichkeitszentrierte Betrachtungsweisen	182
1. Die These vom grundsätzlichen Vorrang des Persönlichkeitsrechts	182
2. Kritik	183
3. Persönlichkeitszentrierte Abwägungsansätze	184
a) Götting	184
b) Seitz, Ehmann	184
c) Moosmann	185
d) Stellungnahme	185
aa) Keine angemessene Berücksichtigung der Fiktionalität	185
bb) Eingriff in die Darstellungsfreiheit	186
II. Unterscheidung von Einkleidung und Aussagekern	188
1. Beurteilung satirischer Werke	188
2. Beurteilung anderer künstlerischer Werke	188
3. Stellungnahme	190
a) Zur Möglichkeit einer Unterscheidung von Einkleidung und Aussagekern	190
b) Zur Bewertung von Aussagen mit Geltungsanspruch	192
III. § 23 Abs. 1 Nr. 4 KUG als Prüfungsmaßstab	193
1. Anwendbarkeit und Anwendung	193
2. Stellungnahme	194
IV. Risikoabwägung	194
1. Risikobetrachtung (Ladeur/Gostomzyk)	194
a) Risikogesichtspunkte	195
b) Relevanter Rezipientenkreis	195
c) Stellungnahme	196

2. Zurechenbarkeit	197
§ 3 Ergebnis und Folgerungen	198
I. Der Stand der Rechtsprechung	198
II. Folgerungen	199
Kapitel 6: Persönlichkeitsverletzungen durch fiktionale Werke – eine Risikoabwägung	201
§ 1 Interpretation	201
I. Interpretation von Meinungsäußerungen	201
1. Auslegungsgrundsätze	201
2. Mehrdeutige Äußerungen	202
a) „Verletzerfreundliche Auslegung“: Günstigkeitsprinzip	203
b) Vorsichtsprinzip	204
3. Kritik und Stellungnahme	204
II. Interpretation künstlerischer Äußerungen	206
III. Ergebnis	207
§ 2 Werk und Wirklichkeit	208
I. Wirklichkeit und Werk	208
1. „Ein der Kunst immanenter Konflikt“	208
2. Getrennte Welten: Die Verwandlung ins Gebilde und der Affe im Spiegel	211
II. Werk und Wahrheit	212
1. Der Begriff der ästhetischen Wahrheit	212
2. Ästhetische Wahrheit als juristisches Kriterium?	213
III. Fiktion und Geltung	215
1. Reales, Imaginäres, Fiktives	215
a) Iser's Modell der Fiktionalität	215
b) Folgerungen	217
2. Lektürevertrag und Rahmeninformationen	218
3. Autobiographie, autobiographischer Roman, Schlüsselroman	219
IV. Werk und Wahrnehmung	221
1. Die Fragestellung der Rezeptionsästhetik	221
2. Kriterien für das Verständnis von Fiktionalität und Realitätsdarstellung	222
3. Ergebnis	223
§ 3 Folgerungen	224
I. Werkbetrachtung 1: Ist jemand zu erkennen?	225
II. Rezipientenbetrachtung: Wer erkennt wen?	225
1. Persönlichkeitsrechtliche Relevanz der konkreten Erkennbarkeit	225
2. Möglichkeit einer Beeinträchtigung	226
III. Werkbetrachtung 2: Aussage	227
1. Ermittlung der konkreten Aussage	227

2. Potentielle Tatsachenbehauptung oder Werturteil?	228
IV. Folgenabschätzung: Zulässigkeit der Darstellung/Schwere der möglichen Verletzung	228
1. Tatsachendarstellungen	229
a) Vorverhalten des Betroffenen	229
b) Einwilligung	230
c) Personen von zeitgeschichtlichem Interesse	230
d) Besonderheiten der „Unterhaltungsöffentlichkeit“	233
2. Würdeverletzung, Diffamierung, Schmähung	234
3. Zwischenergebnis	236
V. Werkbetrachtung 3: Geltungsanspruch/Risikosetzung	237
1. Prüfungsgegenstand: Geltungsanspruch der konkreten Darstellung	238
2. Kriterien zur Bestimmung des Geltungsanspruchs	239
a) Gattung	239
b) Rahmeninformationen	239
c) Informationen im Werk	241
aa) „Harte Fakten“	241
bb) Stilmittel	242
cc) Inhaltliche Signale	242
dd) Insbesondere: Satire	242
3. Weitere Risikokriterien	243
4. Untaugliche Kriterien	244
a) Künstlerischer Wert	244
b) Intention des Autors	245
VI. Abwägung: Ist das Risiko zulässig?	245
1. Risikobewertung	245
2. Erlaubtes Risiko	246
a) Der Begriff des erlaubten Risikos	246
b) Kunstfreiheit und Risikotoleranz	247
c) Maß des erlaubten Risikos	248
VII. Ergebnis	248
§ 4 Sonderfälle	252
I. Rechts(selbst)verletzung durch Rechtsverfolgung?	252
1. Das Problem	252
2. Einordnung in die Risikoabwägung	252
3. Entschärfungsvorschlag: Minderung der Prozesspublizität	253
II. Darstellung von Straftaten	256
III. Öffentliches Interesse an der Verbreitung	257
Kapitel 7: Zivilrechtliche Ansprüche	259
§ 1 Unterlassung	259
I. Drohende Rechtsverletzung	260
1. Wiederholungsgefahr	260

2. Erstbegehungsgefahr	260
3. Beseitigung der Verletzungsgefahr	261
II. Umfang des Unterlassungsanspruchs	261
III. Aufbrauchfrist oder Rückrufanspruch?	263
1. Aufbrauchfrist	263
2. Rückrufanspruch	264
IV. Weitere Hilfsansprüche	266
§ 2 Berichtigung und Gegendarstellung	266
§ 3 Zahlungsansprüche	267
I. Geldentschädigung	267
1. Grundlage des Anspruchs auf Geldentschädigung	267
a) Voraussetzungen	268
b) Geldentschädigung bei postmortaler Verletzung ideeller Persönlichkeitsgüter?	269
c) Höhe des Anspruchs	270
2. Besonderheiten bei Verletzungen durch Kunstwerke	270
a) Die Entscheidung des BGH über die Geldentschädigung im Fall „Esra“	270
b) Bewertung	271
II. Ansprüche auf materiellen Schadensersatz und Bereicherungsausgleich	273
§ 4 Feststellungsklage	274
I. Voraussetzungen	274
II. Umfang	275
Kapitel 8: Zusammenfassung	277
Literaturverzeichnis	291